

BOLFRAS SPLITTER

Die Zeitung des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3



DIE TECHNISCHE AUFKLÄRUNGSKOMPANIE

UNSERE GRUNDWEHRDIENER
WERDEN AUF DEM NEUESTEN
GERÄT AUSGEBILDET - SEITE 5



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



INHALT:

WORTE DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
WORTE DES BRIGADEKOMMANDANTEN	4
TECHNISCHE AUFKLÄRUNG	5
UNTERSTÜTZUNG FÜR MARCEL HILLEBRAND	6
DIE MISTELBACHER MILIZ	8
EINSATZVORBEREITUNG BLACKOUT	10
TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN	12
ASSISTENZEINSATZ IN NIEDERÖSTERREICH	14
FAHRSCHULE MIT DEM ATF „DINGO 2“	15
ÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND	16
NACHRUFEN	17
VERLEIHUNGEN	18
BEFÖRDERUNGEN	19
VEREIN BOLFRAS	20

20. MÄRZ

LANDESMEISTERSCHAFTEN IM HALBMARATHON

www.lac-harlekin.at

25. MÄRZ

ANGELOBUNG IN WULLERSDORF

Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung der jeweiligen COVID-19 Maßnahmen statt

Foto: Bodensteiner



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesministerin für
Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1,
1090 Wien

Redaktion: Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3
Haydngasse 12, 2130 Mistelbach

Fotos: Bundesheer

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien, 22-00325

Blattlinie: Der Bolfras-Splitter berichtet über Belange des
Österreichischen Bundesheeres, speziell des
Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3.

Die Truppenzeitung erscheint viermal pro Kalenderjahr mit
einer Auflage von jeweils 3450 Stück. Sie informiert Soldaten
und Freunde des Bataillons, sowie Personen und
Einrichtungen des öffentlichen Lebens.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES AUFKLÄRUNGS- UND ARTILLERIEBATAILLONS 3

Seit Oktober des Vorjahres dürfen wir wieder ein Vollkontingent von Grundwehrdienern in Mistelbach ausbilden. Absicht ist es, unsere 100 Soldatinnen und Soldaten der Waffengattung Aufklärung einer gediegenen Ausbildung zuzuführen. Diese Ausbildung wird auch die gefechts-technischen Fähigkeiten unseres Kaderpersonals steigern. Vor allem der „Fähigkeitsaufbau“ in der neuen technischen Aufklärungskompanie liegt hier im Fokus.

Technische Aufklärungskompanie

Im Jahr 2022 wird aus der ehemaligen 2. Aufklärungskompanie eine sogenannte technische Aufklärungskompanie. Da wir diese Kompanie schon lange forderten, ist dies eine erfreuliche Entwicklung und eine wesentliche Aufwertung im Bereich der Fähigkeit zur Aufklärung. Wenn künftig das Drohnensystem „Tracker“ zugewiesen wird, haben wir neben der radargestützten Aufklärung dann auch die Fähigkeit zur unbemannten Luftaufklärung.

Somit hat das Bataillon künftig im Bereich der Aufklärung fünf Fähigkeiten: Planung/Führung/Auswertung, fahrzeuggebundene Spähaufklärung mit dem geschützten Mehrzweckfahrzeug GMF „Husar“ und dem Allschutz-Transport-Fahrzeug ATF „Dingo“, abgesessene Spähaufklärung, luftgestützte unbemannte Aufklärung und eine Radaraufklärung.

Bei der Planung und Führung gilt es, diese Fähigkeiten und Sensoren überlappend und nach ihren Stärken (und auch Schwächen) einzusetzen. So kann zum Beispiel das Grenzraumüberwachungsradar „Beagle“ auf große Räume und Entfernungen überwachen und detektieren, ist aber nicht in der Lage diese Detektionen genau zu identifizieren. So braucht es die Spähaufklärung oder die Drohne, um diesen Kreis zu schließen. Erst durch so einen Sensormix kann man einen Raum nahezu lückenlos überwachen und reduziert dadurch eingesetzte Soldatinnen und Soldaten in diesem Raum.

Aufträge und Ziele 2022

Neben diesem Fähigkeitsaufbau „Sensormix“ gibt es heuer noch zusätzlich weitere Einsatz- und Ausbildungsaufträge:

- 4 Monate Auslandseinsatz
- 3 Monate Assistenzeinsatz an der Grenze
- Laufende „Assistenzeinsätze COVID 19“
- 12 Monate Ausbildung von 400 Grundwehrdienern
- Kompetenzerwerb in allen Teilfähigkeiten der taktischen Erdaufklärung

- Weiterer Fähigkeitsaufbau im Bereich Artillerie
- Forcierung von Kaderausbildungen
- Fortbildungen am Führungssimulator
- Unterstützung der 3. Jägerbrigade mit den Elementen Aufklärung und Wirkung
- Ausbildung und Bereithalten von Reaktionskräften gemäß Vorgaben der 3. Jägerbrigade

Die zahlreichen Nebenaufträge seien hier nicht erwähnt, doch zeigt diese Auflistung eindrucksvoll die Auftragsdichte des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3.


Die Einsatzbereitschaft und Auftragserfüllung hängt auch wesentlich von der Anzahl und Leistung der Unteroffiziere ab.

Daher muss es unser aller Ziel sein, neues Kader vor allem aus den Vollkontingenten zu werben. Nur so können wir Abgänge kompensieren und Zielsetzungen auch zukünftig leichter erreichen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Bolfrassplitters ein schönes Frühjahr, bleiben Sie gesund und uns treu.



Der Bataillonskommandant


Oberst Hans-Peter Hohlweg

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN!



In Zeiten, in denen wir Soldaten vermehrt Assistenzaufgaben wie beispielsweise zur Unterstützung von Gesundheitsbehörden oder als Beitrag zur Bewältigung der Migration übernehmen (was zumindest temporär unbestritten erforderlich ist), stellt sich zunehmend die Frage, was denn die Alleinstellungsmerkmale des Bundesheeres im Allgemeinen und die des Soldatenberufes im Speziellen sind. Diese Alleinstellungsmerkmale lassen sich vor allem an den Fähigkeiten definieren, über die ausschließlich das Bundesheer verfügt und welche es von anderen „Sicherheitsdienstleistern“ unterscheidet. Der Unternehmenszweck des Bundesheeres ist alleinig zur Krisen- und Konfliktbewältigung beizutragen. Das Alleinstellungsmerkmal (und auch die Kernaufgabe) ist sicherlich die Fähigkeit zur militärischen Landesverteidigung, welche bis zur Abwehr von bewaffneten Angriffen reichen muss. Dies umfasst Angriffe auf unser Land, unsere Gesellschaft und seine verfassungsmäßigen Einrichtungen. In letzter Konsequenz sind Angriffe nur mehr mit militärischen Mitteln (erforderlichenfalls unter Anwendung des Kampfes der verbundenen Waffen) abzuwehren. Dabei ist immer von einem militärisch ausgebildeten und bewaffneten Gegner auszugehen. Einem Gegner, den wir aus verlässlichen Bedrohungsanalysen kennen und der dabei in verschiedenen, meist hybriden Szenarien auftreten wird.

Die Brigade als wesentlicher Einsatzverband des Bundesheeres muss also dort noch Aufträge erfüllen können, wo andere Akteure nicht mehr dazu in der Lage sind, die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Um den zugeordneten Aufgaben gerecht werden zu können, bedarf es u.a. robuster Strukturen und Verfahren, entsprechend ausgebildetem Personal und zeitgemäßer Ausstattung (inkl. schwerer Waffen). All das wird weiter benötigt, um die berechnete Forderung der Bevölkerung - das Land notfalls militärisch zu verteidigen - erfüllen zu können. Für alle Angehörigen der Brigade gilt daher auch 2022 unverändert: Militärische Einsätze sind unser Maßstab! Um bestmöglich handeln zu können, braucht es darüber hinaus ein solides Wertegerüst. Werte, die uns durch Traditionen überliefert wurden und sich in unseren Vorschriften (wie der Allgemeinen Dienstvorschrift/ADV) wiederfinden. Zu diesen zähle ich u.a. die Bewahrung der Demokratie, das Eintreten für Recht und Freiheit, die Achtung der Menschenwürde einer Jeden und eines Jeden, aber auch Disziplin, Kameradschaft, Gehorsam, Wachsamkeit, Tapferkeit und Verschwiegenheit. Diese Werte verbinden und geben Orientierung und Halt. Wir alle kennen diese Werte.

Diese Werte sehe ich in ihrer Gesamtheit als ein weiteres Alleinstellungsmerkmal des Bundesheeres an. Wir als Brigade funktionieren nur dann, wenn wir diese Werte leben!

Was wird uns 2022 abverlangen?

Wie schon 2021, wird uns auch das Jahr 2022 erhebliche Flexibilität abverlangen. Die Jahresplanungen sind zwar umfassend aufgesetzt, der Umsetzungsgrad wird aber ganz wesentlich von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und den Entwicklungen im Bereich der illegalen Migration abhängen. Neben der Sicherstellung der laufenden Aufgaben im In- und Ausland werden von der Dritten als der Reaktionskräftebrigade konsequent weiter zu verfolgen sein:

- die Bereitstellung der zugewiesenen Reaktionskräfte
- der Ausbau unserer Fähigkeiten für Einsätze im urbanen Raum und
- die gesteigerte Vorbereitung auf Blackout-Szenarien.

Eine Vielzahl von unterschiedlichen Vorhaben wird dazu beitragen, diese Zielsetzungen zu erreichen. Einsatzvorbereitungen für Reaktionskräfte, Führungssimulatorenausbildungen, Zusammenziehungen von Führungskader für Fortbildungen und vieles mehr werden trotz der bereits jetzt außerordentlichen Grundlast stattfinden.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben werden alle Angehörigen der Brigade, egal ob im Miliz- oder Präsenzstand, wieder gemeinsam gefordert sein. Unverändert ist eine möglichst qualitative Erfüllung der Aufträge für unsere Bevölkerung das Ziel. Wir behalten unsere Fokussierung auf kernmilitärische Fähigkeiten weiter im Auge. Wenn heute noch Assistenzleistungen im Vordergrund stehen, so können morgen robuste militärische Fähigkeiten von uns verlangt werden. All das kann niemand verlässlich voraussagen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Soldatinnen, Soldaten und Zivilbediensteten für die Leistungen im abgelaufenen Jahr und wünsche uns für 2022 viel Erfolg bei unserer gemeinsamen Zielsetzung die erteilten Aufträge qualitativ zu erfüllen und die Einsatzbereitschaft zu steigern!

Abgeschlossen mit 13.01.2022

„DRITTE VORWÄRTS“

Der Kommandant der 3. Jägerbrigade
(Brigade Schnelle Kräfte)

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

„WER
VERTEIDIGEN
KANN, KANN
AUCH HELFEN.“

WER NUR
HELFEN KANN,
KANN NICHT
VERTEIDIGEN.“

Zitat Tagesbefehl
Frau Bundesministerin
Mag.ª Klaudia Tanner

EINE NEUE KOMPANIE



IN DER NEUEN TECHNISCHEN AUFKLÄRUNGSKOMPANIE KOMMEN ALLE SENSOREN DER AUFKLÄRUNG ZUM EINSATZ - ERSTMALIG WERDEN IN MISTELBACH AUCH UNSERE GRUNDWEHRDIENER AUF DEM NEUEN GERÄT AUSGEBILDET

Bericht: Leutnant Nikolaus Pachucki-Bammer
Foto: Kontrollor Dietmar Bodensteiner

Ein eisiger Windhauch weht über den Toten Hauer. Im Vordergrund das tiefe Brummen der DINGO und HUSAR Motoren, im Hintergrund das Aufheulen eines Pinzgauermotors während das Radargerät BEAGLE leise surrend das Gelände scannt. So fühlte sich die Ausbildung zum Einsatzsoldaten für die Grundwehrdiener in der in Mistelbach neuen technischen Aufklärungskompanie an.

Die Ausbildung der Grundwehrdiener

Von Dezember 2021 bis März 2022 befanden sich rund 60 Rekrutinnen und Rekruten in der Basisausbildung 2/3 zum Einsatzsoldaten als Aufklärer. Nach einer fordernden Ausbildung am Maschinengewehr und intensiven Gefechtsdiensttagen bekamen die jungen Soldaten das Rüstzeug, um im Rahmen einer technischen Aufklärungskompanie eingesetzt werden zu können. Ein Teil der Soldaten wurde dabei noch am leichten Spähaufklärungsfahrzeug, dem guten alten Pinzgauer ausgebildet.

Unser neues Fahrzeug - der DINGO

Im Zuge der Überleitung von der 2. Aufklärungskompanie zur technischen Aufklärungskompanie wurde allerdings erstmalig die andere Hälfte des Kontingents an den geschützten Fahrzeugen DINGO und HUSAR, mit der elektronisch fernbedienbaren Waffenstation EFWS sowie am Radargerät BEAGLE ausgebildet. Am BEAGLE war die Operatoren-Schulung von Grundwehrdienern ein absolutes Neuland. Sie war und ist auch in Zukunft jedoch erforderlich, um im Einsatz die Durchhaltefähigkeit in allen Formen der Erdaufklärung sicherstellen zu können. Das Vollkontingent bot den Kommandanten aller Ebenen die Möglichkeit, Erfahrungen mit der neuen Technik und den im Bataillon frisch eingetroffenen Gefechtsfahrzeugen DINGO zu sammeln. Ein unschätzbare Erfahrungsgewinn und Motivation für alle Beteiligten.

UNTERSTÜTZUNG FÜR EINEN KAMERADEN

SEIT EINEM VERKEHRСУNFALL SITZT WACHTMEISTER MARCEL HILLEBRAND IM ROLLSTUHL

Bericht und Foto: Stabswachtmeister Christian Luckner

Am 8. Jänner 2020 erlitt der Unteroffizier Wachtmeister Marcel Hillebrand bei einem Verkehrsunfall schwere Verletzungen und ist seither an den Rollstuhl gefesselt. Er führt derzeit eine kostenintensive Stammzellentherapie durch. Unter der Federführung der 2.Aufklärungskompanie führten die Kameraden und Bediensteten der Bolfras-Kaserne eine Spendenaktion durch. Daran beteiligten sich auch der Verein BOLFRAS, die Unteroffiziersgesellschaft Mistelbach und der Sozialhilfefond der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich. Es kam die beachtliche Summe von € 3.100,- zusammen. Diese wurde am 15. Dezember 2021 unter Einhaltung der gültigen Corona Regeln an Marcel übergeben.



von links: Oberst Hans-Peter Hohlweg, Mutter Karin Hillebrand, Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid, Wachtmeister Marcel Hillebrand, Oberstleutnant Herwig Graf, Vizeleutnant Andreas Posch

GRATIS

Rufnummern-
mitnahme
für alle!

spusu 

spusu 9.000

8GB

500 Minuten
500 SMS

+ 18 GB
daten.trans.fair

7⁹⁰

€/Monat

spusu legendär

30GB

500 Minuten
500 SMS

+ 62 GB
daten.trans.fair

9⁹⁰

€/Monat

spusu daten only

unlimitiert

+ bis zu

80 MBIT/S

im LTE-Netz

19⁹⁰

€/Monat

Aktion!

DEINE VORTEILE

- ✓ Keine Servicepauschale
- ✓ Keine Zettelwirtschaft
 - ↳ Wir kündigen deinen Altvertrag
 - ↳ Wir erledigen die Rufnummernmitnahme für dich
- ✓ Keine versteckten Kosten



ÖGVS | Gesellschaft für
Verbraucherstudien GmbH



KUNDEN-VOTUM

**BESTER
MOBILFUNK-
ANBIETER**

Umfrage 01/2022, 1.242 Bewertungen,
1. Platz von 10 Anbietern, [ogvs.at/5948](https://www.ogvs.at/5948)

spusu. Mobilfunk ohne versteckte Kosten!

MILIZ IN AUSLANDS- EINSATZ- BEREIT- SCHAFT



Mehrwert
Integrati
Leistungs
Identifika
Zivile Kon

Das AAB3 wurde mit 3 weiteren Verbänden beauftragt, das Pilotprojekt „Miliz in Auslandseinsatzbereitschaft (AusIEBs)“ - vorerst bis Mitte 2022 - umzusetzen.

Ziel dieses Projektes soll es sein, abgerüsteten KPE-Soldaten (Mil-VB, MZ) die Möglichkeit zu bieten, durch Beorderung in „ihrer“ ehemaligen KPE-Einheit im Miliz-Status ihre AusIEBs fortzusetzen, oder – auch nach Unterbrechung ihrer AusIEBs – diese aus der Miliz heraus wieder einzunehmen.

Dadurch sollen die in ehemalige KPE-Soldaten investierten Ressourcen durch den Dienstgeber weiter genutzt werden. Milizsoldaten haben wiederum die Möglichkeit, ihre erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten als „Miliz in AusIEBs“ unter Bezug der Bereitstellungsprämie analog KPE-Soldaten in das KPE-System einzubringen (win-win-Situation).

Welche Kriterien muss ich erfüllen, um als „Milizsoldat in AusIEBs“ beordert zu werden?

Der Milizsoldat muss bereits in seiner aktiven Laufbahn eine KPE-Funktion mit mind. 3jähriger AusIEBs ausgeübt haben. Die Meldung zur „Miliz in AusIEBs“ kann direkt an die aktive Laufbahn anschließend oder nach zeitlicher Unterbrechung erfolgen. Die Erstbereitschaft für eine Verwendung als „Miliz in AusIEBs“ ist - analog zu aktiven KPE-Soldaten - für einen Zeitraum von 3 Jahren. Grundsätzlich gilt als Alterslimit für Chargen ein Höchstalter von 30 Jahren (Ausnahmen sind hier jedoch möglich), für Unteroffiziere bzw. Offiziere gibt es keine Einschränkungen. Für den Zeitraum der AusIEBs gebührt dem Milizsoldaten eine Bereitstellungs-

on sfähigkeit ation mpetenz

prämie im Ausmaß von 4 Werteinheiten pro Monat (Analog zu KPE-Soldaten). Der Anwärter erklärt sich bereit, auf Basis MÜ alle 2 Jahre max. 13 Tage bzw. pro Jahr 6 Tage zur Verfügung zu stehen. Um den Erhalt der Einsatzfähigkeit zu gewährleisten, sind zusätzlich fWÜ-Tage in einem Ausmaß von max. 30 Tage pro 2 Jahre zu absolvieren. Diese Übungstage sind jedoch im Rahmen eines Personalgespräches frühzeitig zu vereinbaren. Innerhalb der 3 Jahre AusLEBs ist ein Auslandseinsatz von 6 Monaten zu absolvieren. Um die persönliche Planung des Milizsoldaten gewährleisten zu können, wird dieser spätestens 12 Monate im Voraus über einen solchen informiert.



Foto: Bodensteiner

Wo kann ich mich melden?

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie sich entweder direkt bei der KPE-Kompanie oder aber auch beim MobUO melden. Auf Ihre Meldung wird ein Personalgespräch mit dem Kommandanten der KPE-Kompanie folgen, um Ihre persönliche Eignung festzustellen und Informationen über Übungszeiträume bzw. geplante Einsätze zu definieren. Die Entscheidung zur Annahme Ihrer freiwilligen Meldung obliegt dem Kommandanten. Nach der Annahme Ihrer freiwilligen Meldung ist - falls notwendig - noch eine Eignungsprüfung KIOP/KPE beim HPA zu absolvieren. Danach steht Ihrer Laufbahn als „Milizsoldat in AusLEBs“ nichts mehr im Wege.

Aufklärer vor!

MISTELBACHER MILIZ

Stabswachtmeister Alexander Weigl
alexander.weigl@bmlv.gv.at
050201 3431304

IN DER BOLFRASKASERNE GING DAS LICHT AUS

DIE BLACKOUT ÜBUNG „SKOTADI“ IN DER MISTELBACHER KASERNE

Bericht: Stabswachtmeister Christian Luckner

Skotádi stammt aus der Griechischen Sprache und bedeutet „Dunkelheit“. In der Bolfras-Kaserne wurde es am 10. November 2021 um 1625 Uhr plötzlich finster.

Nach intensiven Planungs- und Vorbereitungsmaßnahmen unter der Leitung des stellvertretenden Bataillonskommandanten Oberstleutnant Hermann Bachl und in enger Zusammenarbeit mit der Betriebsstaffel und der Heeresgebäudeaufsicht (HGA) übte das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 das mögliche Szenario eines Blackouts. Der stellvertretende Kommandant der 3. Jägerbrigade Oberst Franz Langthaler war zur Dienstaufsicht anwesend und begrüßte diese Übung zur Gewinnung von Erkenntnissen für den Ernstfall. Er vermittelte allen Übungsteilnehmern die rechtlichen Voraussetzungen für eine mögliche Assistenzanforderung durch die Bezirksverwaltungsbehörde im Falle eines möglichen Blackouts.

Im Vorfeld zu dieser Übung wurde für das Kaderpersonal des Bataillons ein Vortrag durch Herrn Alfons Weiss, Bezirksleiter des Zivilschutzverbandes im Bezirk Gänserndorf, als Kaderfortbildung veranstaltet. Des Weiteren wurden in der Bolfras-Kaserne seit dem Herbst 2020 mehrere Workshops zu dieser umfangreichen Thematik mit den Kompanieverantwortlichen und dem Schlüsselpersonal abgehalten.

Am 10. November wurde der Ernstfall erprobt. Der Offizier vom Tag hatte die eventuelle Ursache und den Umfang des Stromausfalles festzustellen, ob es sich um einen möglichen Defekt in einem Sicherungskasten oder doch um ein weiträumigeres Problem handelt. In diesem Fall betraf es das gesamte Kasernenareal. Sofort wurden an die Wache Stirnlampen und Signaltaaschenlampen verteilt, die elektronische Schließanlage bei den Kasernentoren manuell entriegelt, um den Personen- und Fahrzeugverkehr in und aus der Kaserne wieder zu ermöglichen.

Die Aufrechterhaltung der militärischen Sicherheit war während der gesamten Übung gewährleistet.

Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass das notwendige Personal im Einsatzfalle telefonisch alarmiert werden kann. Deshalb rückte das Schlüsselpersonal so wie es vorgesehen ist nach einer bestimmten Zeit nach Eintreffen des Blackouts selbstständig in die Kaserne ein. Nach dem Eintreffen der fachkundigen Personen der Gebäudeaufsicht und dem Bedienpersonal für das Notstromaggregat wurde dieses umgehend in Betrieb genommen. In weiterer Folge wurden Schritt für Schritt einzelne Einrichtungen und die Kompaniegebäude wieder mit Strom versorgt. Die Führungsfähigkeit der Kaserne war wie vorgesehen nach einigen Stunden hergestellt und die Kaserne für Aufträge bereit. Mögliche Verbindungen zu den Bezirkshauptmannschaften wurden im Rahmen dieser Übung erprobt, die mögliche Bewachung von kritischer Infrastruktur, sowie eine verstärkte Kasernensicherung waren ebenso Ziel dieser Übung.

Aufgrund der aufgetretenen Problemstellungen konnten wesentliche Erkenntnisse und Erfahrungen für einen „wirklichen“ Stromausfall gewonnen werden.

EINSATZ LOHNT SICH.



Werde jetzt ein Teil der
Kaderpräsenzeinheit
in Mistelbach!

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 bietet bei der Kaderpräsenzeinheit ein fundiertes „on the job“ Training, sowie herausfordernde Übungen und Einsätze im In- und Ausland mit Top-Verdienstmöglichkeiten. Nähere Informationen unter: 0664/6222838 bzw. herwig.graf.4@bmlv.gv.at.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



NEUES VOM TRADITIONSVERBAND HEERESKRAFTFAHRWESEN

Bericht und Fotos: Dr. Hermann Spörker,
Obmann des Traditionsverbandes

Mit dem Beginn des Jahres 2022 blicken auch wir hoffnungsvoll in unseren Terminkalender. Nach drei Jahren steht heuer wieder die AirPower in Zeltweg am 2./3. September auf dem Programm. Wie bereits seit 2013 werden wir auch diesmal wieder den bodengebundenen Teil der Heeresmotorisierung darstellen und vor dem Hangar des Militärluftfahrtmuseums insgesamt zehn historische Fahrzeuge ausstellen. Im Anschluss an die AirPower werden wir gleich am darauffolgenden Wochenende (10./11. September) wieder unsere Garagentore in Prottes für unser Herbstfest öffnen – es steht uns also im wahrsten Sinne ein „heißer Herbst“ bevor. Unser HKFW YouTube Kanal, den wir im September letzten Jahres begonnen haben, erfreut sich großen Interesses – am besten immer wieder einfach mal reinschauen was es Neues gibt!

Für unsere diesmalige Fahrzeugvorstellung haben wir uns einen echten Exoten ausgesucht, der wahrscheinlich – außer den Besuchern unserer Garagen – den Meisten völlig unbekannt sein dürfte. Ende der 1950er Jahre wurde in England die Versorgung der britischen Rhein-Armee im Falle eines Angriffes der Warschauer Pakt Staaten und darauffolgender Zerstörung der Brücken in Europa überdacht. Der englische Fahrzeughersteller Alvis entwickelte in den Jahren 1960-1962 einen hochgeländegängigen und vor allem schwimmfähigen Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von 5 Tonnen.

Das 6x6 Fahrgestell verbindet dieses Fahrzeug mit seinen gepanzerten Varianten, dem FV601 Saladin sowie dem FV603 Saracen. Beginnend mit 1966 wurde der „Stalwart“ bei den britischen Streitkräften eingeführt und kam als Versorgungs- und Instandsetzungsfahrzeug zum Einsatz. Seine Schwimmfähigkeit basiert auf einer geschlossenen Wanne, sowie zwei Wasserstrahlantrieben, welche dem Fahrzeug im Wasser eine Geschwindigkeit von 6 Knoten erlauben. Der „Stalwart“ wird von einem 6-Zylinder Rolls Royce B-81 Mk.8B Reihen-Vergasermotor mit 6.5 Litern Hubraum und einer Leistung von



DER „STALWART“

220 PS angetrieben und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 65 km/h. Die Motorleistung wird über ein Schalt- sowie ein Wechselgetriebe an alle sechs Räder übertragen, wobei das Fahrwerk zwar über einen Quer- (drei Differentiale) jedoch keinen Längsausgleich verfügt. Dies führt bei längerer Straßenfahrt zu einem „Aufziehen“ des Antriebsstranges und kann – insbesondere bei beladenem Fahrzeug – zu Getriebeschäden führen. Die Kraftfahrer legten daher bei längerer Straßenfahrt immer wieder Pausen auf Parkplätzen ein und lenkten die Fahrzeuge entweder über Schwellen oder Bordsteine um einen „Ausgleich“ des verspannten Antriebsstranges zu erreichen.

Diesem Fahrzeugkonzept war in den britischen Streitkräften kein allzu langes Leben beschieden, da bereits kurz nach seiner Einführung die Helikopter-Entwicklung eine Truppenversorgung aus der Luft ermöglichte und somit die Schwimmfähigkeit zur Überschreitung von Flüssen nicht mehr notwendig war. Insgesamt wurden ca. 1100 dieser Fahrzeuge gebaut und an verschiedene Armeen ausgeliefert.

1967 entschied das Österreichische Bundesheer, drei FV622 Mk II (Seriennummern 169, 172 und 175) zur Truppenerprobung anzukauf. Die gesamte Erprobung erfolgte unter der Leitung der Pioniertruppenschule. Leider kam es dabei zu einem tödlichen Unfall, worauf der gesamte Erprobungs- und Beschaffungsvorgang abgebrochen und die drei vorhandenen Fahrzeuge verkauft wurden. Wir werden unser Fahrzeug heuer im Rahmen eines eigenen Videos im Detail vorstellen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern einen guten Start in das Neue Jahr!

www.hkfw.at



WO ANDERE UMDREHEN, GEHEN WIR WEITER.



HOL DAS BESTE AUS DIR RAUS.
FÜR DICH. UND UNSER LAND.
MEHR AUF [BUNDESHEER.AT](https://www.bundesheer.at)

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



UNSER HEER

ASSISTENZEINSATZ IN NIEDERÖSTERREICH

DIE MISTELBACHER SIND AN DEN GRENZEN NIEDERÖSTERREICHS UND AUF DEM FLUGHAFEN WIEN-SCHWECHAT IM EINSATZ

Bericht: Hauptmann Mario Fahlke und
Oberwachtmeister Marko Czizek

Weil die Corona-Pandemie immer weiter um sich greift und die Omikron-Variante die Fallzahlen in ganz Österreich wieder rapide ansteigen lässt, ist das Bundesheer im Auftrag der Bezirkshauptmannschaften und des Gesundheitsministeriums im Assistenzeinsatz an den Grenzen Niederösterreichs und dem Flughafen Wien-Schwechat. Insgesamt 106 Soldaten, aufgeteilt auf 3 Bereiche innerhalb Niederösterreichs, leisten diesen Assistenzeinsatz. Ob von den Grenzen des Waldviertels, über den Verlauf des Weinviertels bis zum Flughafen, die Soldaten der 1. Assistenzkompagnie des Militärkommandos Niederösterreich erfüllen ihren Auftrag und leisten im Rahmen der Einreisekontrollen ihren Dienst.

Einsatz „Dahoam“

Die 1. Panzerhaubitzbatterie des AAB3 stellt von Weihnachten 2021 bis März 2022 das Kompaniekommando und die Kontrollteams für die Grenzübergänge im Weinviertel. Daher wird dieser Einsatz auch als „Einsatz Dahoam“ unter den Soldaten Mistelbachs bezeichnet. Das Schwergewicht liegt aber klar bei den 80 Soldaten des Assistenzzuges am Flughafen Wien-Schwechat, die fast rund um die Uhr dafür sorgen, dass die Passagiere der hereinkommenden Flüge, in Zusammenarbeit mit der Polizei, kontrolliert werden. Etwa 12.000 Kontrollen pro Tag werden dabei durchgeführt. Natürlich werden auch solche Einreisekontrollen an den Grenzen im Wald- und Weinviertel durchgeführt. Gegenüber dem Flughafen Wien-Schwechat ist die Frequenz natürlich viel geringer, dieser Umstand soll aber nicht die Leistung der Soldaten schmälern, die bei Wind und Wetter die temporären Kontrollen durchführen.

Der Kommandant eines der Kontrollteams erklärt:

Die Grenzkontrollen sind nicht dauerhaft, also nicht 24/7 an der Grenze, sondern nur zu bestimmten Zeiten, also stichprobenartig. An der Grenze kontrolliert das Österreichische Bundesheer gemeinsam mit der Polizei. Die Kontrollen werden mit einer FFP2-Maske und Handschuhen sowohl bei uns, als auch bei der Polizei

durchgeführt. Die Einreisebestimmungen sind derzeit die sogenannte 2G+ - Regel, das bedeutet, wenn man nur zweifach geimpft ist braucht man einen PCR-Test, der eine Gültigkeit von 72 Stunden hat. Wenn man bereits geboostert ist, braucht man keinen PCR-Test mehr. Erfüllt man diese Bestimmungen nicht, wird man, wenn man einen Wohnsitz in Österreich hat, für maximal 10 Tage in die Quarantäne geschickt. Als Person ohne Wohnsitz in Österreich wird die Einreise nach Österreich verweigert - also eine Abweisung. Das sind die Bestimmungen vereinfacht gesagt. Natürlich gibt es Ausnahmen und weitere Regeln, die ins Detail gehen. Zum Beispiel hat es Auswirkungen, welchen Impfstoff man bekommen hat und ob man genesen ist, oder nicht. Weiters gibt es spezielle Regeln für Pendler und Gütertransporte.

Im Zuge des Einsatzes begegnet man allerhand verschiedener Personen, welche den Kontrollen positiv, oder aber auch negativ eingestellt sind und so sind manche Kontrollen einfach, andere aber wiederum diskussionsintensiver. Man begegnet beiden Extremen, das heißt totale Impfverweigerer, die sich gegen die Kontrollen sträuben und auch keine Angaben über ihre Person machen wollen, oder aber auch extreme Corona-Verängstigte, die ihre Dokumente nicht an die Polizei oder an uns aushändigen wollen, weil sie Angst vor einer Infektion haben.

Die Herausforderungen für diesen Einsatz sind, die Bestimmungen den Einreisenden zu verdeutlichen und kontrolliert und ruhig seine anvertrauten Aufgaben abzuhandeln. Besonders wenn bestimmte Personen ihren Frust über die aktuellen Maßnahmen an uns Soldaten auslassen wollen, weil wir gerade die Gesundheitskontrollen durchführen und für sie gerade greifbar sind. Des Weiteren unterstützen wir die Polizei, wenn sie unsere Hilfe benötigen. Wie erst vor kurzem bei einer Festnahme am Grenzübergang Hohenau, wo ich persönlich die Festnahme eines Altmetalldiebes tatkräftig unterstützt habe. Auch andere kleine Aufgaben wie Personendurchsuchungen, wenn nur zwei weibliche Beamte von der Polizei vor Ort sind, werden von uns selbstverständlich erledigt. Das alles sind Tätigkeiten, die wir in der Vorbereitung für den Assistenzeinsatz geübt und auch trainiert haben.

FAHRSCHULE MIT UNSEREM NEUEM FAHRZEUG - DINGO 2

**DAS ALLSCHUTZ TRANSPORT FAHRZEUG ATF DINGO 2 IST DAS NEUE FAHRZEUG FÜR
UNSERE BEIDEN AUFKLÄRUNGSKOMPANIEN**

Bericht: Oberstleutnant Herwig Graf
Foto: Kontrollor Dietmar Bodensteiner

Kurz vor Weihnachten bekam das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 3 die ersten Allschutz-Transport-Fahrzeuge ATF DINGO 2 zugewiesen. Der DINGO ist ein Radfahrzeug mit geschützter Sicherheitszelle, gehärteter Motorhaube und vollem Minenschutz im gesamten Bodenbereich und ist mit einer Führungsausstattung ausgerüstet. Die Besatzung besteht aus 6 Soldaten.

Die ersten Fahrzeuge im Bataillon wurden den Aufklärungskompanien zugewiesen. Derzeit läuft die Einweisung und Ausbildung an diesem Fahrzeug. Dazu zählt auch die Fahrschule, um die Soldaten zum Kraftfahrer auszubilden. Die Grundfahrschule für den DINGO dauert 4 Wochen, Voraussetzung hierfür ist ein Führerschein der Klasse C. Die Erweiterungsschulung für den DINGO dauert zwei Wochen, wenn man bereits einen Führerschein der Klasse M1 (gepanzerte Räderfahrzeuge) besitzt. Ziel ist es, beim Vollkontingent im Juli den DINGO bereits als vollwertiges Gefechtsfahrzeug einzusetzen.



WEIHNACHTSGRÜSSE VOM ÖKB

Bericht und Foto: Stabswachtmeister Christian Luckner



Auch heuer besuchten der Ortsverband Schrick und der Stadtverband Mistelbach des Österreichischen Kameradschaftsbundes zu Weihnachten wieder die Journaldienste der Bolfras-Kaserne und beschenkten die Wachsoldaten. Heuer brachten die Kameraden des ÖKB Leberkäse und Kuchen als ein Zeichen der Verbundenheit zur Kaserne mit. Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Kameraden.

von links: Oberst Hans-Peter Hohlweg, Johann Lehner, Gefreiter Lukas Scharinger, Walter Kirchsteiger, Johann Diewald, Walter Ofenauer, Gefreiter Manuel Paukowitsch, Christian Rohringer, Oberstleutnant Herwig Graf, Herbert Ofenauer, Vizeleutnant Andreas Posch

20. MÄRZ 2022

LANDESMEISTERSCHAFTEN IM HALBMARATHON

www.lac-harlekin.at

25. MÄRZ 2022

ANGELOBUNG IN WULLERSDORF

Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung der jeweiligen COVID-19 Maßnahmen statt

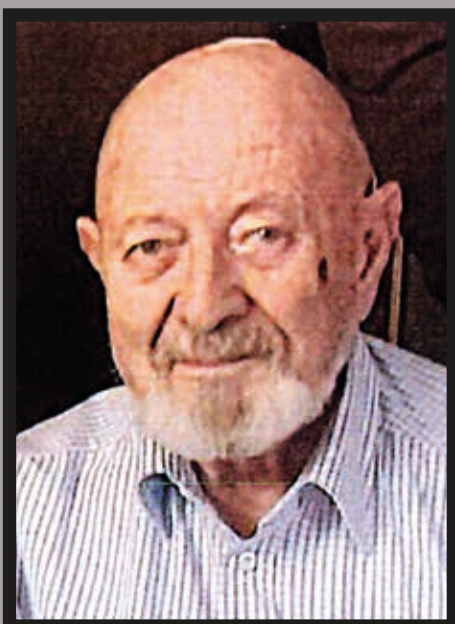


Hofrat Magister

Johann Bartl-Restrepo

Am Dienstag, den 21. Dezember 2021 verstarb Major der Miliz Hofrat Mag. Johann Bartl-Restrepo plötzlich und unerwartet. In seiner langjährigen Verbundenheit zur Bolfras Kaserne und den Aufklärern war er als Moderator bei diversen militärischen Festakten tätig. Voller Stolz führte er immer wieder mit einem freudigen Lächeln die Besucher durch die feierlichen Veranstaltungen. Besonders eindrucksvoll und mit stolzer Brust erklärte der leidenschaftliche Geschichtsforscher immer wieder die Entstehung und Bedeutung des großen Österreichischen Zapfenstreiches und die heraldische Bedeutung des Verbandsabzeichens des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 3. Leider konnte er sein mit großer Leidenschaft begonnenes Forschungsprojekt, die Weiterentwicklung der Aufklärung im Bundesheer am Beispiel Mistelbach nicht mehr vollenden. Am 7. Jänner 2022 wurde Hofrat Bartl-Restrepo in der Feuerhalle Simmering ehrenvoll unter dem Beisein einer Abordnung aus Mistelbach verabschiedet. Seiner Familie wollen wir auf diesem Wege unsere herzliche Anteilnahme zum Ausdruck bringen.

Johann - „Hansito“ wie deine Gattin Nancy-Stella dich liebevoll nannte, wir werden Dich immer in würdiger Erinnerung behalten!



Vizeleutnant in Ruhe

Erich Bohac

Am Donnerstag, den 25. November 2021 mussten wir uns schweren Herzens von unserem Kameraden Vizeleutnant in Ruhe Erich Bohac verabschieden. Er war nach langer Krankheit im 85. Lebensjahr aus unserer Mitte gegangen. In seiner aktiven Dienstzeit in der Bolfras-Kaserne war er langjährig als Fahrschullehrer wesentlich für die sichere Ausbildung der Kraftfahrer in Mistelbach mitverantwortlich. Seiner Familie wollen wir auf diesem Wege unser tiefes Mitleid zum Ausdruck bringen.

Auf dem Mistelbacher Stadtfriedhof fandest du die letzte Ruhe. Erich, wir werden Dich immer in lieber Erinnerung behalten!

Küchenhelferin in Ruhe

Hermine Sieber

Am Montag, den 20. Dezember 2021 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unsere langjährige Küchenhelferin nach kurzer, schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr verstorben ist. In ihrer beruflichen Dienstzeit in der Bolfras-Kaserne war sie mit Leib und Seele in der „Bolfrasküche“ tätig. Ihrer Familie wollen wir auf diesem Wege unser tiefes Mitleid zum Ausdruck bringen. Hermine, wir werden Dich immer in lieber Erinnerung behalten!

VERLEIHUNGEN

Wehrdienstzeichen 2. Klasse

für 15 Jahre Dienstleistung im
Österreichischen Bundesheer

Major Dietmar Ofenschüssl



Wehrdienstzeichen 3. Klasse

für 5 Jahre Dienstleistung im
Österreichischen Bundesheer

Leutnant Alexander Schulz
Wachtmeister Nikola Alexa
Wachtmeister Florian Orban
Wachtmeister Harald Schätzingler
Wachtmeister Oliver Smejkal
Wachtmeister Franz Tscharnutter
Zugsführer Aaron Riedl
Korporal Jürgen Sehn



BEFÖRDERUNGEN



zum Vizeleutnant

Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid



zum Offiziersstellvertreter

Oberstabswachtmeister Johannes Steineder



zum Oberstabswachtmeister

Stabswachtmeister Karin Rieder
Stabswachtmeister Manuel Wiener



zum Stabswachtmeister

Oberwachtmeister Dominik Simon



zum Oberwachtmeister

Wachtmeister Roman Tonner
Wachtmeister Daniel Diem



DER VEREIN BOLFRAS BEDANKT SICH BEI SEINEN UNTERSTÜTZERN

SPUSU Mobilfunkanbieter
Autobusunternehmen Herbert Gschwindl
Österreichischer Fußball-Bund
BAWAG P.S.K.
McDonalds: Renate Marschalek
Regierungsrat Manfred Modli
Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen
Abgeordneter zum Nationalrat Andreas Minnich
Krebs & Dori Steuerberatung GmbH
Autopartner Karl: Mag. (FH) Sabine Buryan
Steinbau Felzl: Manuela und Ing. Christian Felzl
Steinmetzmeister Gerhard Felzl
Transportunternehmen Werner Magyer
Amtsärztin Dr. Sabine Ulrich-Pur
Gemeinderätin Elke Liebmingner
Generalmajor i.R. Mag. Franz Enzenhofer
Oberst Walter Posch
Dr. Hermann Spörker, Traditionsverband Heereskraftfahrwesen

ÖKB Niederösterreich: Vizepräsident Mag. Wolfgang Heuer
ÖKB Hauptbezirk Mistelbach: Obmann Vizeleutnant Alois Kraus
ÖKB Hauptbezirk Hollabrunn: Obmann Franz Schrolmberger
ÖKB Bezirk Wolkersdorf: Obmann Rudolf Roschitz
ÖKB Bezirk Mistelbach: Obmann Johann Lehner
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Obmann Walter Ofenauer
ÖKB Stadtverband Mistelbach: Herbert Ofenauer
ÖKB Hauptbezirksobmann a.D. Otto Steindorfer
Gerhard Tritremmel
Gemeinderat Leopold Gail
Bestattung Josef Schwankhart
em Rechtsanwalt Dr. Michael Schneditz-Bolfras
Dipl. Ing. Rainer Feucht
Friederike Bohac

IBAN: AT96 6000 0000 9304 2666



**DIE ZEITUNG DES
AUFKLÄRUNGS- UND
ARTILLERIEBATAILLONS 3**

Haydngasse 12
2130 MISTELBACH

Erscheinungsort MISTELBACH
Verlagspostamt 2130 MISTELBACH



Österreichische Post AG
P.b.b. Verlagsnummer: 15z8388434